

**Übersetzung einer Rede, die von Tchassouni, Assa am 7.10.06  
auf einer Demonstration in Hamburg zum Transnationalen MigrationsAktionsTag  
auf Französisch gehalten wurde**

Wir, togoische politische Flüchtlinge aus Mecklenburg-Vorpommern, sehen nach einer vertieften Analyse der Situation in unserm Land diese als mehr und mehr Besorgnis erregend.

- In Anbetracht der Tatsache, dass das togoische Volk lange Zeit unterdrückt wurde durch die Militärdiktatur des verstorbenen Eyadema, der in 38 Jahren an der Macht das Volk ins Elend, zum Betteln und ins Exil gezwungen hat;
- In Anbetracht der Tatsache, dass trotz des Todes des blutigen Diktators das Land immer noch geführt wird wie er es will durch die Kinder des verstorbenen Präsidenten mit der Komplizenschaft bestimmter Mächte, die ihre Interessen über die des togoischen Volkes stellen, das hoffte, sich vom Joch der Unterdrückung zu befreien, denn der Tod hätte ein politischer Anlass sein können, an der Spitze unseres Landes neue Führer zu sehen, die sich um die Zukunft des Volkes sorgen;
- In Anbetracht der Tatsache, dass der Militärputsch, der am Tag nach dem Tod Eyademas stattfand, den Sohn in den Sessel des Vaters hievte und trotz der 811 Toten während der manipulierten Wahlen von April 2005, zeigt dies die Entschlossenheit des Clans von Gnassingbé, die Diktatur in unserem Land um jeden Preis fortzusetzen;
- In Anbetracht der Tatsache, dass nach 13 Jahren Wirtschaftsembargo gegenüber dem diktatorischen Regime, die Führer und Barone sich jetzt ökonomisch zu erholen scheinen nach Verhandlungen mit der EU. Es ist wahr, dass sie einen Schritt nach vorn tun werden, um Hilfsleistungen zu bekommen, und wenn sie ihre Taschen gefüllt haben wie in der Vergangenheit, werden sie zwei Schritte zurück machen, um das Abkommen zu brechen;
- In Anbetracht der Tatsache, dass der Aufschub von Abschiebungen, der von den deutschen Behörden beschlossen wurde, sich dem Ende naht, genau am 10. Oktober 2006;
- In Anbetracht der Tatsache, dass Togo immer noch unter dem gleichen diktatorischen, totalitären und blutigen Regime bleibt;
- In Anbetracht der Tatsache, dass das Leben aller togoischen politischen AsylbewerberInnen in Deutschland bedroht ist auf togoischem Territorium;
- In Anbetracht der Tatsache, dass nach der Unterzeichnung des globalen politischen Abkommens, unterzeichnet am 20. August 2006 in Lomé zwischen Opposition und RPT, die Lage weit davon entfernt ist, an eine Lösung der Probleme bezüglich Straflosigkeit, Korruption und Menschenjagd zu denken, der einzigen goldenen Regel für jede Person, die es wagt, die Macht herauszufordern;
- In Anbetracht der Tatsache, dass das politische Abkommen eigentlich eine Regierung hervorbringen sollte, die sich aus allen Gesellschaftsschichten unseres Landes zusammensetzt, um die Nominierung neuer Köpfe in der Regierung zu sehen und den Rücktritt aller alten Minister. Aber man muss feststellen, dass die Minister, die die Diktatur unterstützt haben und etliche Landsleute ins Exil getrieben haben, auf der Liste der Minister stehen;
- In Anbetracht der Nominierung von Edem Kodjo, ehemaliger Staatsminister, zur Präsidentschaft der Republik durch den Präsidenten, ist dies nicht dazu angetan, dem kürzlich gewählten neuen Premierminister großen Spielraum zu verschaffen;
- In Anbetracht der Besetzung von 19 Ministerposten von 35 durch die RPT, beweist dies, dass das Abkommen schnell erstickt wird, und das ist beunruhigend;
- In Anbetracht der Tatsache, dass nach der Machtergreifung durch Faure Gnassingbé die schlechten Angewohnheiten des Hauses niemals Platz gegeben haben für eine gute Führung des Landes. Noch schlimmer, zu sehen, dass eben dieser seine Blutsbrüder

für gute Posten nominiert hat. So sehen wir Kpatcha Gnassingbé als Verteidigungsminister, Rock Gnassingbé als Präsidenten der togoischen Fußballföderation, Méi Gnassingbé als Beauftragten des Präsidenten der Republik, Toyi Gnassingbé als Direktor von Staatsbetrieben und andere Brüder und Schwestern hier und dort auf Schlüsselpositionen der togoischen Wirtschaft, als ob Togo ihr Privateigentum wäre. Sind sie die einzigen Söhne des Landes? Das beweist, dass die Hilfsleistungen der EU nie ankommen werden bei den legalen Adressaten, d.h. dem togoischen Volk, denn die Korruption funktioniert immer noch gut im Regierungsviertel;

- Fordern wir dieses Mal mit Nachdruck die EU und die deutschen Behörden auf, ein wachsames Auge auf den Ablauf des demokratischen Prozesses in unserem Land zu haben, damit die Gründe für die Verletzungen des Abkommens durch die RPT, die mehrmals erkannt wurden, an der Wurzel bekämpft werden können;
- Sich nicht schmeicheln zu lassen durch die trügerische Flaute der aktuellen Situation in Togo;
- Keine übereilten Entscheidungen zu treffen, um Flüchtlinge in den Rachen des Wolfs zu schicken;
- Die Abschiebung der politischen Flüchtlinge nach Togo auszusetzen und sie alle zu legalisieren (ihnen Aufenthaltsrecht zu geben), damit sie sich weiter der Ungerechtigkeit, die in unserem Land seit 40 Jahren herrscht, widersetzen können;
- Bitten wir die deutschen Behörden, unsere Anmerkungen und Beschwerden in Betracht zu ziehen, um ihrer ehemaligen Kolonie zu Hilfe zu kommen, die Ungerechtigkeit zu beenden und die Humanität triumphieren zu lassen.

Geschrieben in Mecklenburg-Vorpommern und gehalten am 7.10.06 in Hamburg  
Durch Tchassouni Assa  
Die togoischen politischen Flüchtlinge

Übersetzung aus dem Französischen: Cornelia Gunßer, Flüchtlingsrat Hamburg e.V.,  
Nernstweg 32, 22765 Hamburg